Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erscheint wochentäglich Abends und am Sonntag Morgen. Der Abonnementspreis ist für das Deutsche Reich vierteljährlich Mark 4,— für das Ausland mit dem entsprechenden Postaufschlag. Abonnements werden bei allen Postanstalten angenommen. Für Berlin abonniert man bei den Zeitungsspeditionen und bei der Expedition der Zeitung.

Berlin SW.48
Wilhelm-Straße Nr. 32.
Fernsprecher:
Redaktion: Amt VI, 3394. • Expedition: Amt VI, 3243.

Inserate nehmen die Expedition der Zeitung und alle Inseratenbureaus zum Preise von 40 Pf. für die sechsgespaltene Petitzeile und von Mark 1,25 für die viergespaltene Petitreklamezeile entgegen. Zusendungen für den Inseratenteil sind an die Expedition, für den redaktionellen Teil an die Redaktion zu adressieren. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt.

Nr. 115. [50. Jahrgang.] Mittwoch den 17. Mai 1911. [50. Jahrgang.] Nr. 115.

Berlin, den 16. Mai.

Besuch des Kaiserpaares in England.

In London wird heute das Denkmal der Königin Victoria feierlich enthüllt. Es entspricht dem pietätvollen Sinn des Königs Georg und des britischen Volkes, daß der erste festliche Akt nach Ablauf des Jahres der Trauer um König Eduard der Vollziehung des Vermächtnisses gilt, das er mit dem unvollendeten Denkmalsbau hinterlassen hatte. Das Victorianische Zeitalter wird als eine Periode dauernden Glückes und gewaltigen Aufschwungs eines der glänzendsten Blätter in der Geschichte Großbritanniens ausfüllen. Als Zeichen dieser großen Zeit wird das Denkmal der Königin, das Dankbarkeit und Liebe errichtet hat, dem Herzen jedes Briten teuer sein. Unser Kaiser hat seine Verehrung für die Königin Victoria aufs neue bekundet, indem er sich auf Einladung des Königs Georg mit Ihrer Majestät der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise zu der Denkmalsfeier nach London begeben hat. Der herzliche Empfang, der den kaiserlichen Herrschaften bei diesem Anlaß bereitet worden ist, begegnet in Deutschland der aufrichtigsten Genugtuung.

London, 15. Mai.

Der mit der Berichterstattung über den Besuch Sr. Majestät des Kaisers beauftragte Vertreter des Reuterschen Bureaus hatte mit einem Mitglied des kaiserlichen Gefolges eine Unterredung, über die er ermächtigt ist, folgendes mitzuteilen:

Es ist dem Kaiser stets eine Freude, England zu besuchen und seine Verwandten zu sehen, und er ist bei dem jetzigen Anlaß besonders befriedigt über die Herzlichkeit des Empfanges, welcher der Kaiserin und ihm von der Bevölkerung Londons bereitet worden ist. Der Gedanke an diesen Besuch entstand, als König Eduard den Wunsch ausdrückte, daß möglichst viele Nachkommen der Königin Viktoria der Enthüllung des Denkmals beiwohnen möchten. Es ist dem Kaiser daher doppelt angenehm, die Einladung König Georgs anzunehmen und wieder einmal Gelegenheit zu haben, seiner Verehrung und Ehrfurcht für seine erlauchte Großmutter Ausdruck zu geben. Des Kaisers Besuch ist ein reiner Familienbesuch und privater Natur und muß als solcher die glücklichsten Folgen für die Beziehungen zwischen den beiden Ländern und den beiden Herrschern haben.

Der königliche Sonderzug mit Ihren Majestäten dem Deutschen Kaiser und der Kaiserin sowie der Prinzessin Viktoria Luise fuhr Vormittags um 11 Uhr von Port Victoria ab und traf 12 Uhr 45 Min. auf der Victoria-Station in London ein. Ihre Majestäten wurden auf dem prächtig geschmückten Bahnhof von dem König Georg, der Königin Mary und anderen Mitgliedern der königlichen Familie begrüßt. Der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich mit den Herren der Botschaft und einige hervorragende Mitglieder der deutschen Kolonie befanden sich ebenfalls auf dem Bahnsteig. Nach Austausch herzlicher Begrüßungen fuhren Ihre Majestäten, von der Zuschauermenge mit lauten Zurufen begrüßt, durch die dichtbesetzten Straßen nach dem Buckingham-Palast, wo sie Wohnung nehmen. Das Wetter ist trübe, es fällt aber kein Regen.

Ein weiterer Bericht über den Empfang auf dem Bahnhofe teilt mit: Etwa vierzig Damen und Herren erwarteten die Majestäten auf dem Bahnsteig, unter ihnen Prinz Arthur, Herzog von Connaught und Gemahlin, Prinz Christian zu Schleswig-Holstein und Gemahlin, die Tschechischen Herrschaften, der englische Botschafter in Berlin Sir William Goschen und der frühere englische Botschafter in Berlin Sir Frank Lascelles. Nach herzlicher Begrüßung der Majestäten wurden die beiderseitigen Gefolge vorgestellt. Die hohen Herrschaften blieben etwa zehn Minuten in reger Unterhaltung auf dem Bahnsteig, wo die Mitglieder der Botschaft auch der Kaiserin vorgestellt wurden. Bei der Fahrt nach dem Buckingham-Palast saßen der Kaiser, der König und der Prinz von Wales im ersten, die Kaiserin, die Königin, Prinzessin Viktoria Luise und Prinzessin Mary im zweiten Wagen. Beide Monarchen trugen Zivil.

Dem Frühstück im Buckingham-Palast wohnten viele Fürstlichkeiten bei, darunter Königin Alexandra, der Herzog von Connaught und Prinz Arthur von Connaught. Nach dem Frühstück empfing der König in Anwesenheit des Deutschen Kaisers eine Abordnung von Offizieren und Unteroffizieren des preußischen 1. Garde-Dragonerregiments Königin Viktoria von Großbritannien und Irland. Der Empfang war sehr herzlich; der König verlieh den Offizieren verschiedene Klassen des Viktoria-Ordens und den Unteroffizieren die Viktoria-Medaille. Dem Empfang wohnte der britische Militärattaché in Berlin bei. Als die Offiziere in offenen königlichen Equipagen fortfuhren, wurden sie von der seit der Ankunft des Kaisers vor dem Palast versammelten Menge stürmisch begrüßt. Der Palasthof war von Equipagen und Automobilen hervorragender Persönlichkeiten gefüllt, die sich in dem für den Kaiser aufgelegten Besucherbuch einzuzeichnen wünschten.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise verließen später den Palast im Automobil, von der Menge mit lauten Zurufen begrüßt, und fuhren nach dem Marlborough-Hause, um den Thee bei der Königin Alexandra einzunehmen, die sich nachher aufs Land begab.

Nach dem Besuch bei der Königin Alexandra und der Prinzessin Viktoria stattete Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin dem Prinzen und der Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein, dem Herzog und der Herzogin von Connaught, der Prinzeß Royal und dem Herzog von Fife, der Prinzessin Heinrich von Battenberg, dem Herzog und der Herzogin von Argyll und den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie Besuche ab.

Der Kaiser und die Kaiserin speisten gemeinsam mit dem König und der Königin sowie den Familienmitgliedern im Buckingham-Palast. Es waren etwa 30 Gäste anwesend, die sämtlich an der Enthüllungsfeier am Dienstag teilnehmen werden.

Der bekannte, auch durch vielfache Akte der Wohltätigkeit ausgezeichnete Sir Ernest Cassel, London, hat unter dem Namen „König Eduard VII. Britisch-Deutsche Stiftung" mit einem Kapital von 2 Millionen Mark eine Stiftung zu Gunsten in Deutschland sich aufhaltender, hilfsbedürftiger Engländer errichtet und den Antrag auf landesherrliche Bestätigung der Stiftung gestellt.

Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin haben das Protektorat übernommen. Die Stiftung soll von einem Verwaltungsrat und Verwaltungsausschuß geleitet werden, deren Mitglieder erstmalig von Sr. Majestät dem Kaiser ernannt werden.

Zu Mitgliedern des Verwaltungsrats hat der Kaiser ernannt: den Staatssekretär a. D. Freiherrn v. Thielmann, Staatsminister a. D. v. Posadowsky, Vize-Oberzeremonienmeister und Kammerherrn, von dem Knesebeck, Oberpräsident a. D. v. Loebell, Generaldirektor Ballin, Geheimen Kommerzienrat Ed. Arnhold, Ministerialdirektor Lewald und Bankier Max M. Warburg. Den Verwaltungsausschuß sollen die Herren Warburg, v. Loebell und Lewald bilden.

Diese Stiftung findet Anlehnung und Ergänzung in einer von Sir Ernest Cassel gleichzeitig in England errichteten gleichartigen Stiftung, die sich die Fürsorge für hilfsbedürftige Deutsche in England zur Aufgabe stellt und deren Protektoren der König und die Königin von England sind.

Die hochherzige Tat Sir Ernest Cassels kann auch hier nur mit Freude begrüßt werden und läßt die Hoffnung berechtigt erscheinen, daß auch sie sich zu einem neuen Bindeglied zwischen den beiden stammverwandten Nationen entwickelt.

Rundschau im Auslande.

Der schwedische Kommissionsbericht über den Handelsvertrag mit Deutschland.

Stockholm, 15. Mai. Die Reichstagskommission für den schwedisch-deutschen Handelsvertrag hat heute ihren Bericht erstattet, in welchem es heißt, die schwedischen Zugeständnisse seien bedeutend. Es sei offenbar, daß sie geeignet seien, in der Hauptsache Deutschland die Beibehaltung des schwedischen Marktes zu garantieren, wie sie auch vollkommen die Opfer aufwiegen, die von deutscher Seite für die Aufrechterhaltung ungestörter Handelsbeziehungen zwischen beiden Vertragsmächten gebracht worden seien. Indessen sei auch für Schweden die Erhaltung ungestörter Handelsbeziehungen von so wichtigem Interesse, daß mit Rücksicht darauf von dem Umstande abgesehen werden könne, daß berechtigte schwedische Forderungen in dem neuen Vertrage nicht in voller Ausdehnung beachtet worden seien. Die Kommission empfahl dem Reichstag die Genehmigung des neuen Vertrages.

Marokko.

Paris, 15. Mai. Wie der Agence Havas unter dem 14. aus Mehedia gemeldet wird, haben die Zemmur und Beni Hassen in der Nacht vom 13. zum 14. in das Lager der Kolonnen Brulard und Gouraud in Lalla Zto einzudringen versucht. Der Feind wurde zurückgeschlagen und ließ mehrere Tote auf dem Platze. Auf französischer Seite wurde ein Tirailleur getötet.

Paris, 16. Mai. Aus Fez wird unterm 9. d. M. gemeldet, die Ulemmas seien von der fremdenfeindlichen Partei aufgefordert worden, bei dem Sultan Mulay Hafid gegen die Ankunft der französischen Truppen Einspruch zu erheben. Der Sultan habe die Ulemmas barsch abgewiesen und ihnen gedroht, er werde sie ins Gefängnis werfen, falls sie sich nicht ruhig verhielten.

Paris, 16. Mai. Offiziös wird gemeldet, daß die Kolonnen Brulard und Gouraud nicht den über den Zegottapaß führenden kürzeren Weg nach Fez nehmen, da er für Artillerie unpassierbar sei. General Moinier sei deshalb ermächtigt worden, den Weg längs des Sebuflusses zu wählen. Demgemäß werde die Vorhut der Kolonnen, falls sie nicht noch durch Gefechte aufgehalten werden, frühestens am Sonnabend oder Sonntag vor den Mauern von Fez eintreffen.

Mexiko.

London, 16. Mai. Wie dem Reuterschen Bureau über New York aus El Paso gemeldet wird, hat der Unterbändler der mexikanischen Regierung Carabajal den Auftrag erhalten, die Friedensverhandlungen wieder aufzunehmen.

New York, 15. Mai. Nach einem Telegramm, das die Associated Preß aus Hermosillo (Provinz Sonora) erhalten hat, haben die mexikanischen Bundestruppen diese Stadt geräumt und sind nach Guaymas abgegangen.

Mexiko, 16. Mai. (Telegramm der Deutschen Kabelgramm-Gesellschaft.) Täglich fallen weitere Städte in die Hände der Rebellen. Die Hauptgefahr für die Regierung bilden anscheinend die Rebellen im Staate Guerrero, da der aufständische Norden zu weit von der Hauptstadt entfernt ist. Beide Parteien sind sehr geneigt, Frieden zu schließen, vermeiden aber, ihre Bedingungen offen bekannt zu geben, was die Verhandlungen beiderseits erschwert.

Der Kampf um die englische Parlamentsreform.

London, 15. Mai. Unterhaus. Bei der dritten Lesung der Vetobill erklärte der Premierminister Asquith, wenn je eine Gesetzvorlage die Ermächtigung und die Zustimmung der Wähler des Vereinigten Königreiches erhalten hätte, so sei dies die Vetobill. Es sei somit die Pflicht des Parlaments, sie zum Gesetz zu erheben. Die dritte Lesung der Parlamentsbill wurde mit 362 gegen 241 Stimmen angenommen. Am Schluß der Debatte erklärte der Staatssekretär des Innern Churchill: Im Namen des Fortschritts und der Einigkeit fordern wir die Annahme der Bill und werden sie sicher auch erreichen.

London, 15. Mai. Das Oberhaus verhandelte heute in zweiter Lesung über den Reform-Gesetzentwurf des Lord Lansdowne. Viscount Morley unterzog ihn einer scharfen Kritik. Mit besonderem Interesse wird die Haltung derjenigen Peers beobachtet, die nach den Bestimmungen der Vorlage in das reformierte Oberhaus vielleicht nicht wählbar sein werden. Mehrere unionistische Peers sprachen gegen die Vorlage. Andere erklärten sich bereit, sie unterstützen zu wollen, mit der Begründung, daß eine Aenderung der Zusammensetzung des Oberhauses notwendig sei.

Zur Kreta-Frage.

Konstantinopel, 15. Mai. (Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus.) Die Antwort der Kreta-Schutzmächte auf die Schritte der Pforte wegen Entsendung von Kadis nach Kreta ist vorgestern den türkischen Botschaftern mündlich mitgeteilt worden. Nach Informationen der Pforte haben die Mächte erwidert, daß die Entsendung von Kadis vorläufig aufgeschoben werden müsse, um die Ordnung auf der Insel nicht zu gefährden. In Kreisen der Pforte hat man Grund anzunehmen, daß die Mächte einen Modus finden werden, die Kadi-Frage nach den Wünschen der Pforte zu regeln.

Verschlimmerung im Befinden Abdul Hamids.

Saloniki, 15. Mai. Aus Villa Allatini kommt die Nachricht, daß das Befinden des ehemaligen Sultans Abdul Hamid eine Verschlimmerung erfahren hat. Es scheint eine Nervenkrise eingetreten zu sein. Der Sultan soll versucht haben, sich aus dem Fenster zu stürzen. Man vermutet, daß die Mitteilung von der bevorstehenden Ankunft seines Bruders ihn in die größte Erregung versetzt habe. Der Arzt hegt die Hoffnung, daß das Leiden Abdul Hamids nur vorübergehender Natur sei, obgleich Anzeichen von Delirium vorliegen sollen.

Der Albanesenaufstand.

Saloniki, 15. Mai. Eine auf 400 Mann geschätzte Abteilung Aufständischer versuchte auf den Höhen von Schale türkische Militärabteilungen anzugreifen, wurde jedoch unter starken Verlusten durch Artilleriefeuer vertrieben. Die Türken verloren fünzehn Mann, ein Offizier wurde tödlich verwundet. Auch bei Puka mußte Artillerie eingreifen, um die Rebellen zurückzuwerfen.

Cetinje, 15. Mai. Die Türken bemächtigten sich nach langem, hartem Kampf der Stadt Dedschitsch. Die Aufständischen haben sich zurückgezogen.

Ein Kampf im Jemen.

Konstantinopel, 15. Mai. Der Groß-Scherif von Mekka hat an das Kriegsministerium telegraphiert, daß er mit 3000 Aufständischen der Landschaft Assir unter Ibn Horassan bei Guz einen Kampf zu bestehen hatte. Die Aufständischen hatten neun Tote und fünf Verwundete.

Abessinien.

Köln, 15. Mai. Die Kölnische Zeitung meldet aus Addis Abeba unter dem heutigen Datum: Der Bruder der Kaiserin, Ras Wolie, ist heute wegen Hochverrats zum Tode verurteilt worden.

Persien.

Teheran, 15. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Motescher ed Dauleh bleibt vorläufig als Minister des Innern im Kabinett. Die Regierung hofft Serdar Assad dadurch zu versöhnen, daß sie zwei Bachtiaren Samsa Multaneh und Serdar Asjah zu Gouverneuren von Kirmanschah beziehungsweise Ispahan ernennt.

Ein Engländer namens Kingston, wie man annimmt, ein Handelsreisender, ist zwischen Kaschan und Ispahan überfallen und beraubt worden.

Kleinere politische Nachrichten.

Aus Rom, den 15. d., wird berichtet: Die Großfürstin Wladimir und Großfürst Boris sowie der König und die Königin wohnten heute nachmittag einem Gartenfest bei, das von der Königin-Witwe im Garten ihres Palastes gegeben wurde. Der König und die Königin sowie der Großfürst und die Großfürstin begaben sich alsdann nach dem Bahnhof, wo sich der Großfürst und die Großfürstin herzlich von dem Königspaar verabschiedeten und um 6½ Uhr nach Florenz abreisten. — In Kopenhagen wurden am Montag die seit langer Zeit geführten Vergleichsverhandlungen mit dem Klempnerverband ohne Ergebnis abgebrochen. Infolgedessen tritt heute die vom Arbeitgeberverband angekündigte Ausdehnung der Aussperrung von 14 000 auf 40 000 Arbeiter in Kraft. — Nach einer Meldung aus Konstantinopel hat die Regierung in der Kammer einen Vertrag eingebracht, durch den die Chestergruppe mit Studien für eine 2000 Kilom. lange Eisenbahn Siwas—Wan—Diarbekr—Charput mit einer Zweiglinie nach Jumurtalik am Golf von Alexandrette betraut wird. — Aus Charbin wird berichtet: In einer Eingabe an die Zentralregierung spricht sich der neue Vizekönig der Mandschurei gegen die Einführung der Miliz in der Mandschurei aus und schlägt vor, die zu diesem Zweck gesammelten Gelder zur Verstärkung der regulären Truppen in der Mandschurei zu benutzen. Der Statthalter spricht der Miliz den Kriegswert ab und ist der Meinung, daß sie bei gewissen Verhältnissen für die Ruhe des Landes und die Dynastie eine ernste Gefahr bieten könnte.

Hof- und Personalnachrichten.

* Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz ist heute vormittag kurz vor 8 Uhr vom Schlesischen Bahnhof nach Posen abgereist, um später die Reise nach Petersburg fortzusetzen. Die Kronprinzessin folgte ihrem Gemahl um 9½ Uhr vom Bahnhof Friedrichstraße.

Das Gefolge des Kronprinzen bilden die Herren Hofmarschall Graf v. Bismarck-Bohlen, Generaladjutant Generalleutnant v. Schenck, die persönlichen Adjutanten Major Graf zu Solms-Wildenfels und Hauptmann Edler von der Planitz.

Im Gefolge der Kronprinzessin befinden sich die Oberhofmeisterin Frau v. Alvensleben, die Hofdame Gräfin v. Grote und Kammerjunker v. Behr.

* Gestern abend sind, wie aus St. Petersburg gemeldet wird, die dem Deutschen Kronprinzen attachierten russischen Offiziere Generalleutnant Maximowitsch, Flügeladjutant Graf Grabbe und Generalmajor v. Lauenstein dem Kronprinzenpaare entgegengefahren. Auch Stallmeister Fürst Urussow ist gestern zum Empfang der hohen Gäste an die Grenze abgereist.

* Der Fürst zu Schwarzburg ist gestern nachmittag 4 Uhr 49 Min., von Rudolstadt kommend, auf dem hiesigen Anhalter Bahnhof eingetroffen.

* Ihre Königliche Hoheit die vermitwete Landgräfin Friedrich von Hessen, geborene Prinzessin Anna von Preußen, vollendet am 17. d. das 75. Lebensjahr.

Ostdeutsche Ausstellungsbriefe.

II.

Gr. Posen, 12. Mai.

Die Gruppe Landwirtschaft auf der Ostdeutschen Ausstellung wird von zwei Seiten bestritten: von der Landwirtschaftskammer der Provinz Posen und der sehr außerordentlich zahlreich vertretenen landwirtschaftlichen Maschinenindustrie.

Die Ausstellung der Landwirtschaftskammer ist in einem besonderen geräumigen Gebäude untergebracht. Hier interessiert besonders die Abteilung der Provinzial-Moorkommission der Landwirtschaftskammer. Ein farbenprächtiges Bild führt uns eine Landschaft mit Hochmoor vor. Der Torf ist teilweise abgetragen, und wir sehen rechts vom Bilde die aufgestapelten Moorblöcke, ferner anschließend meliorierte Flächen, während im Vordergrund noch Moor im Urzustande zu sehen ist. Die Mitte des Bildes zeigt einen ausgesteckenen Graben, aus dem der Torf gewonnen wurde, und der jetzt mit Wasser und Sumpfpflanzen gefüllt ist. Weiter vorn befindet sich eine Gruppe auf Moorboden gewachsener Birken die von Nafeneisenstein, der aus der Grünstließfiedlung des Kreises Hohensalza stammt, eingefaßt ist. Auf der anderen Seite bildet ein alter im Torf gefundener Stamm den Abschluß. Daneben ist eine Karte aufgehängt, die eine Uebersicht über die in der Provinz Posen vorhandenen Moore gibt. Vor der Karte sind eine Anzahl Moorprofile ausgestellt, ferner Kopien, Bankeisen und gewöhnliche Kiefernpflanzen, die zeigen sollen, wie bezeichnende Pflanzen auf Flugsand mit einigen Schaufeln Moorerde gedeihen. Wir finden in der Abteilung weiter die wichtigsten für die Meliorationen der Moore notwendigen Geräte, Düngungs- und Bewässerungsversuche auf Tafeln endlich die wichtigsten Leitpflanzen für Hoch- und Niedermoore. Lehrreich sind auch die Moorfunde, so sind z. B. Eichenenüsse, Knochen des Mammuts u. ausgestellt.

Das landwirtschaftliche Winterschulwesen ist dargestellt durch eine vollständig eingerichtete landwirtschaftliche Winterschule mit Direktor-, Schul-, Sammlungs- und Bibliothekzimmer, Schränken mit naturwissenschaftlichen Sammlungen usw. Eine Tafel zeigt die Entwicklung der einzelnen Schulen in der Provinz Posen. Der Saatbauverein der Provinz Posen stellt eine große Anzahl Pflanzen aus besonders guten Sorten aus, die sich im Osten bewährt haben, ebenso etwa 80 Sorten Körner. Besonders gut gesichtete Arten sind unter Glas und Rahmen an der Wand untergebracht. Wir finden endlich Modelle von Reinigungsmaschinen für Saatgut, einen Apparat für Getreidezüchtung und Abbildungen von hervorragenden Zuchtanlagen. Alle die hier ausgestellten Züchtungsarten und deren Ertragsfähigkeit beruhen auf wissenschaftlichen Feststellungen. Auf die von Händlern so oft geübte Uebertreibung in der Vorführung von riesenhaften Züchtergebnissen, die auf unnormale Düngung zurückzuführen, ist verzichtet worden. Der Saatbauverein arbeitet zusammen mit der Landwirtschaftskammer, dem Kaiser Wilhelm-Institut in Bromberg, das übrigens selbst an anderer Stelle ausstellt, und besitzt in Prof. Dr. v. Rümker-Breslau einen ausgezeichneten wissenschaftlichen Beirat, so daß an der Richtigkeit seiner Thesen nicht gezweifelt werden kann. Dicht daneben befinden sich nach demselben übersichtlichen und lehrreichen System geordnet die Abteilungen des Ostpreußischen und Westpreußischen Saatgutvereins, während die Provinz Schlesien hier gar nicht vertreten ist und die Provinz Pommern die Vertretung dem bekannten Saatgutzüchter Kurtz v. Kamecke in Streckenthin als Einzelaussteller überlassen hat. Dieser stellt Hafer, Kartoffeln, botanische Sämereien, Mühlenprodukte und eine Anzahl der Lienauschen Samentafeln für Unterrichtszwecke aus. Von dem Umfang dieses Saatgutes wird man eine Vorstellung bekommen, wenn man hört, daß Herr v. K. z. B. 900 verschiedene Arten Kartoffeln züchtet.

Die forstwirtschaftliche Abteilung, von frischem Grün umkleidet, bringt auf verschiedenen Tafeln eine Uebersicht über das Forstwesen in der Provinz Posen, eine Karte enthält z. B. die sämtlichen bewirtschafteten Moore. Wir finden ferner Baumwinde, verschiedene Arten von Rüstkästen und die sämtlichen Betriebsformulare, die im Forstwesen Verwendung finden. Die Gärtnerlehranstalt Koschmin stellt ein großes buntes Bild, die Anstalt am Fuße eines Berges mit einer blühenden Obstbaukolonie, aus. Die Obstabteilung wird besonders die Obstverwertung vor Augen führen und demnach die verschiedenartige Verwendung als Dörrobst, Mus, Saft usw. zeigen. Vor allem aber soll durch Musterverkaufsstände vor Augen geführt werden, wie frisches Obst zum sofortigen Genuß, zweckmäßig für Käufer und Verkäufer, verkauft werden soll. Man wird also hier während der Dauer der ganzen Ausstellung frisches Obst kaufen können, während die übrigen Verwendungsarten erst im Herbst zur Zeit der Kernobsternte vorgeführt werden sollen.

Düngungsversuche erläutern die Tabellen des Kalisyndikats und der Oberschlesischen Kokswerke. Der landwirtschaftliche Verein in Tirschtiegel stellt Erzeugnisse seiner Korbweidenkulturen aus.

Die Geflügel- und Ziegenzucht wird an anderer Stelle vorgeführt. Es sind zwei Mustergeflügelhöfe in natürlicher Größe eingerichtet, besetzt mit Stämmen von Fleisch- und Legehühnern, Perlengenten und Puten. Die Anlage für Ziegen werden weiße und rotbraune Schweizer Saanenziegen beziehen, deren Milch an Ort und Stelle verkauft wird. Es ist allgemein bekannt, welche Bedeutung die „Kuh des kleinen Mannes" allenthalben besitzt, und wie wichtig diese Milch für die Säuglingsernährung ist, so daß jetzt auch von Staatswegen viel zur Förderung der Ziegenzucht getan wird. Es ist deshalb mit Freuden zu begrüßen, daß auch auf der Ausstellung den vielen Besuchern der Wert der Ziegenhaltung vor Augen geführt wird.

Sehr umfangreich ist die Ausstellung der landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte. Man sieht, wie diese Spezialindustrie fortgesetzt bemüht ist, ihre Maschinen zu vervollkommnen, um in der Bodenbearbeitung oder der Verwertung der Produkte das höchste zu erreichen. In der landwirtschaftlichen Maschinenhalle hat die Firma Wentzki A.-G. in Graudenz einen großen Raum belegt. Wir sehen hier den mächtigen Typ einer Dampfpfluglokomotive mit Heißdampfeinrichtung von 200 eff. PS.-Leistung, einen kombinierten Fünf- und Sechsscharpflug mit Antibalancevorrichtung und Untergrundlockerer, einen Dampfstippkultivator von 4 Meter Arbeitsbreite, und die verschiedenen anderen landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen, welche die Firma baut. Die Firma F. Komnik in Elbing ist mit Dampfdresch- und Häckselmaschinen für Gasmotor- und Dampfbetrieb vertreten. Felix Hübner, Maschinenfabrik und Hammerwerk in Liegnitz, zeigt die verschiedensten Typen der von der Firma gebauten Maschinen. Die Firma J. Kenna in Breslau stellt zwei Heißdampflokomotiven von 300 PS. aus mit einem Siebenschar-Antibalancepflug, daneben Häckselmaschinen für große und kleine Betriebe. Die Wagenfabrik Paul Hahn-Lissa zeigt ihre großen und kleinen Dezimalwagen, die Firma A. P. Muscate G. m. b. H. in Danzig und Dirschau ihre verschiedenartigsten Maschinen; die Stettiner Wagen- und Maschinenfabrik Albert Aessele und Bruno Pfeiler in Liegnitz bringen ebenfalls verschiedene Wagen zur Ausgabe, ebenso E. Wilhelm Vogler in Gleiwitz. Wir begegnen ferner den Ständen Wolff Brandenburger Gnesen und der Brieger Maschinenfabrik Pillas, um beim Austritt aus der Halle noch einen Satz verschiedener Kirchenglocken zu finden, den die Firma Franz Schilling Söhne in Apolda ausstellt.

Außerhalb der Halle haben sodann noch eine Reihe Firmen eigene Hallen oder besondere Ausstellungen im Freien eingerichtet. So die Firma Max Kuhl in Posen, Gebr. Schneider in Birnbaum, H. Cegielski A.-G. in Posen, die Ostdeutsche Maschinenfabrik vorm. Rud. Wermke A.-G. in Heiligenbeil, Gebr. Lesser in Posen, Ernst Gerbatsch Maschinenbauanstalt G. m. b. H. in Nimptsch und die Vereinigten Maschinenfabriken G. m. b. H. in Gumbinnen.

Bei dem Umfange, den diese große Gruppe innerhalb der Ausstellung einnimmt, konnte so manches nur erwähnt oder angedeutet werden. Der praktische Landwirt aber wird zweifellos bei einem Besuch eine Menge Anregungen und neue Eindrücke empfangen.